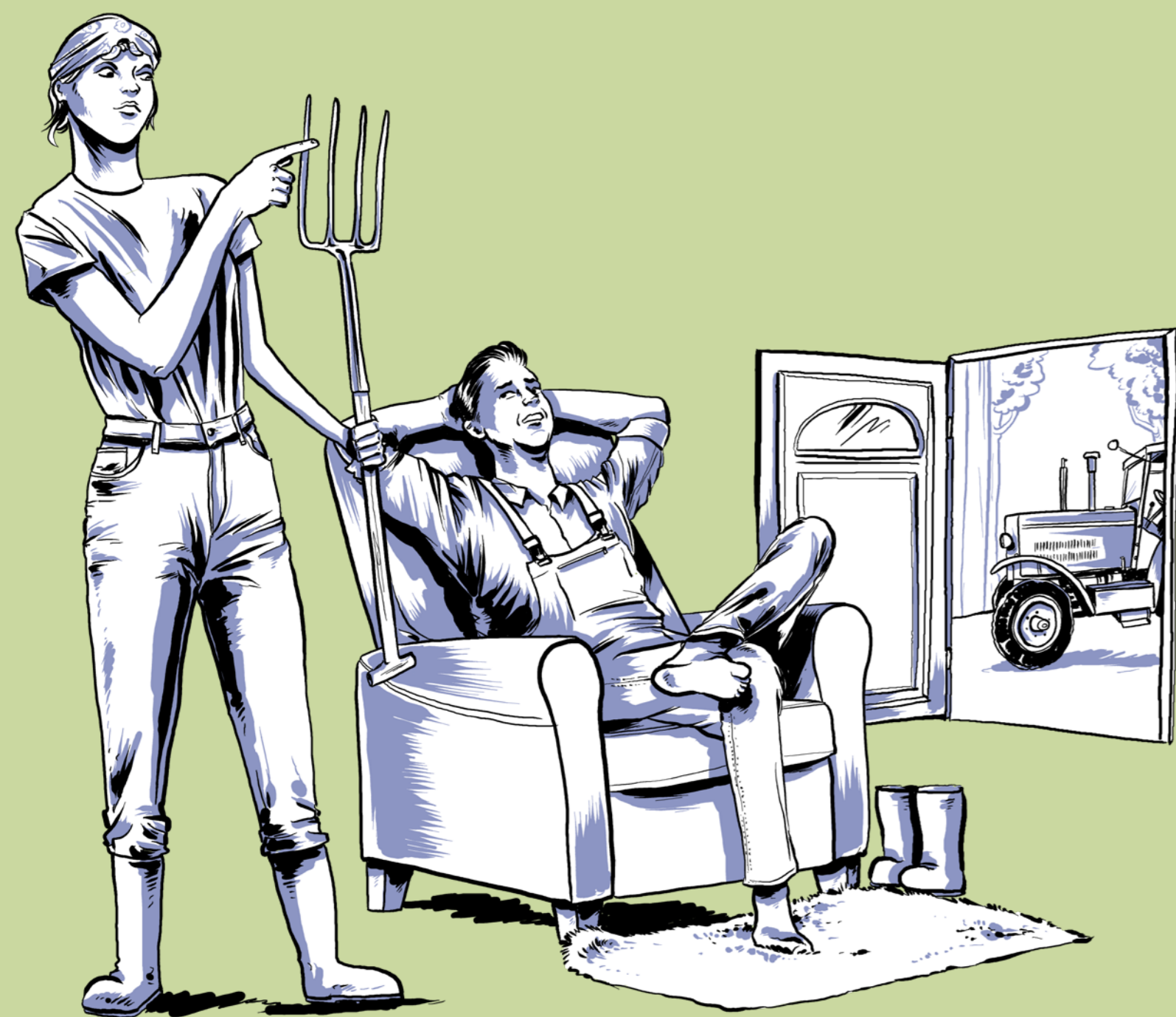


# Sechwür' un Snackwiesen



**Dat Schlimmste an de Arbeit is, dat een wat doon möt.**  
 „Das Schlimmste an der Arbeit ist, dass man was tun muss.“  
 = Von alleine wird die Arbeit nicht erledigt, also anpacken!



**Man hett ierst utlihr, wenn all Fingers gliek lang sünd.**  
 „Man hat erst ausgelernt, wenn alle Finger gleich lang sind.“  
 = Man lernt nie aus. Man lernt das gesamte Leben lang.



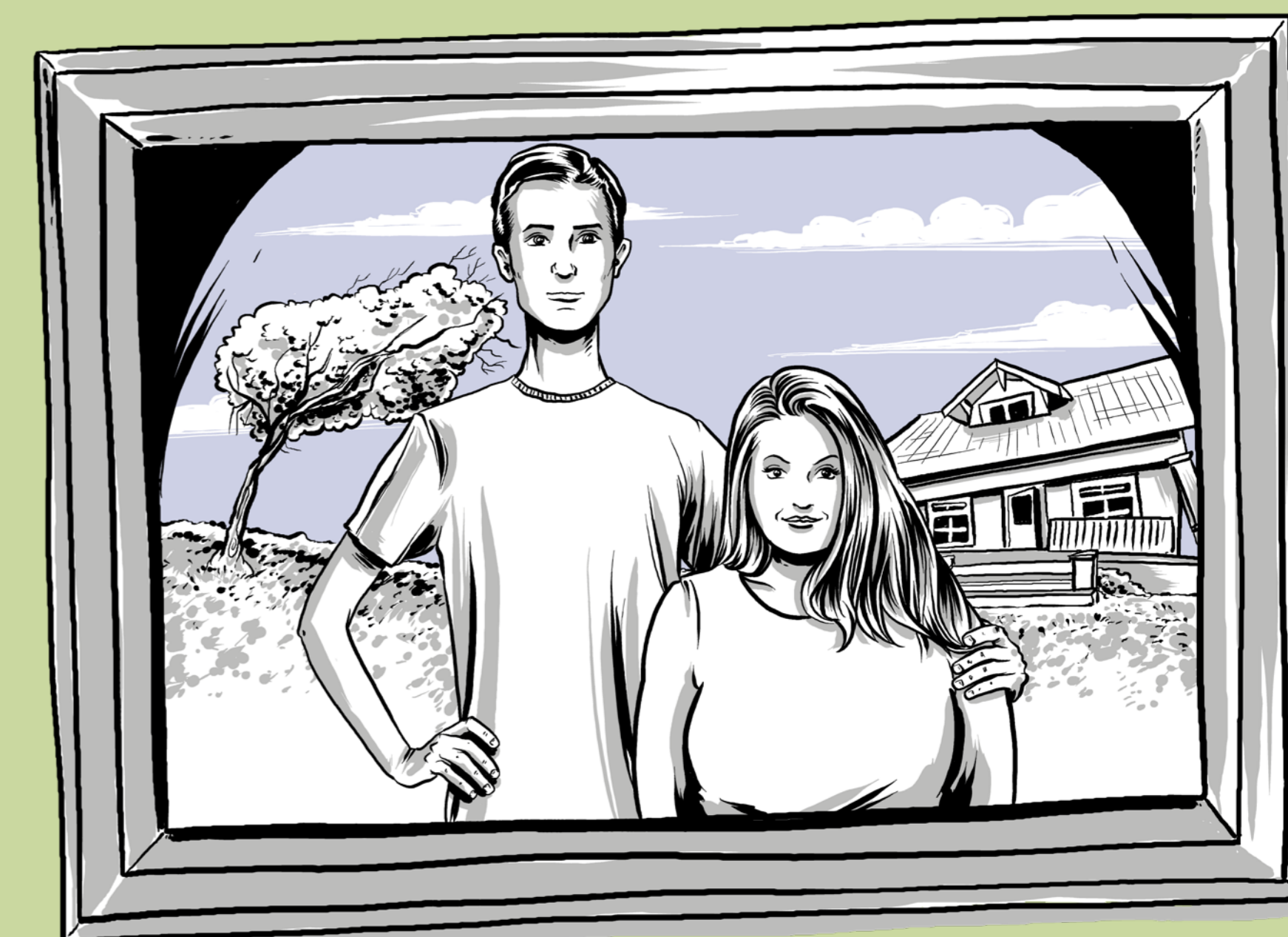
**He is to de Klumpen utfullen.**  
 „Er ist aus den Schuhen gefallen.“  
 = Er ist bankrott.



**De dümmste Buer hett de dicksten Tüffeln.**  
 „Der dümmste Bauer hat die dicksten Kartoffeln.“  
 = Wenn der Kluge sich ausruht, erreicht er nichts. Um etwas zu erreichen, muss auch er arbeiten.



**De mit Kägels spälen will, möt se ierst upsetten.**  
 „Der mit Kegeln spielen will, muss sie erst aufstellen.“  
 = Die Arbeit musst du vorne beginnen. Beim Hausbau fängst du nicht mit dem Dach, sondern mit dem Keller an.



**Ein bäten schief hett Gott leif.**  
 „Ein bisschen schief hat Gott lieb.“  
 = Es muss nicht alles perfekt sein, damit es benutzt werden kann. Beim Menschen: Auch die nicht perfekt Schönen werden geliebt.



Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH  
 E-Mail: [info@lzn-bremen.de](mailto:info@lzn-bremen.de)  
[www.lzn-bremen.de](http://www.lzn-bremen.de)

Recherche & Inhalt: WPK  
 Plattdüütsk, 8. Jahrgang, KGS  
 Hage-Norden, Außenstelle Norden

Übertragung ins  
 mecklenburg-vor-  
 pommersche Platt:



UNIVERSITÄT GREIFSWALD  
 Wissen lockt. Seit 1456



Mit freundlicher  
 Unterstützung von:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
 für Kultur und Medien



Hinweis: Die Quellenangaben sind auf [www.germanistik.uni-greifswald.de/knd](http://www.germanistik.uni-greifswald.de/knd) zu finden.